

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Concio XIX. In decalogum, in praeceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

Das Fünffte Gebot.

Du sollt nicht tödten.

Exordium.

**G**hat zwar GOTT den Menschen erschaffen zum ewigen Leben / aber durchs Teuffels Meid ist der Todt in die Welt kommen / Sap. 2/23. Dann es hat GOTT den Menschen gleich auff ihre Erschaffung diß Verbott inahonirt: Von dem Baum des Erkantnuß Bures vnd Böses soltu nicht essen / dann welches Tages Du Davon issest / wirstu des Todres sterben / Gen. 2/17. So bald nun der Mensch durch kist der Teuffelischen Schlangen verführet / von dem verbottene[n] Baum gegessen / hat GOTT gleich das Urtheil gesprochen / vnd das Stäblein über sie gebrochen / sprechend: Du bist Erden / vnd zur Erden sollt du werden / Gen. 3/19. Derohalben wie durch einen Menschen die Sünd ist kommen in die Welt / vnd der Todt durch die Sünd / also ist der Todt zu allen Menschen hindurch getrungen / dieweil sie alle gesündiget haben / Rom. 5/12. Ob nun wol der Mensch vmb der Sünden willen dem Todt vnterworfen ist / siunmal der Sünden Sold ist der Todt / Rom. 6/23. so soll er doch nicht ehender sterben / als der Herz will. Dann er hat seine bestimpte Zeit / die Zal seiner Monden stehen bey dir / du hast ihm ein Ziel gesetzt / das wird er nicht übergehen / Hiob 14.5. Meine Zeit stehet in deinen Händen / Psalm. 31/16. Er läßt die Menschen sterben / wann / wo / vnd wie Er will / Psalm 90/4. Darumb verbeyt GOTT der Herz / daß der Mensch weder sich selbst vmb sein Leben bringen / noch andere ihm das selbe nemen sollen / vnd sagt dannenhero in dem

*Propositio.*

dem fünfften Gebot / du solt nicht tödten. Wie vnd welcher Gestalt aber der Mensch tödte / vnd also diß Gebot übertreten werde / haben wir vor 14. Tagen mit einander weitläuffig angehört vnd vernommen. Wollen jeso die bewegliche motiuen vnd Ursachen vermelden / vnd außführen / vmb dero willen der Mensch weder sich selbst / noch andere Menschen tödten vnd vmb das Leben bringen solt: Mit angehenckter Vermeldung / warzu wir es mercken vnd behalten sollen. Dazzu dann Gott der Herr allerseits die Gnade seines H. Geistes miltiglich verleyhen wolle: Amen.

## Tractatio.

*A cade homi-  
nu nos advocat.*

I.

*Dei præcipientis  
Auctoritas.*

**A**s fünffte Gebot lautet also: **Du solt nicht tödten.** Hiermit erfordert Gott von allen vnd jeden Menschen / daß sie sich vor dem Todesschlag hüten sollen / von dem selben soll uns billig abhalten. Für eins / das ernste Verbot Gottes des Herrn. Dann Gott der Herr / welcher alle Zehen Gebot gegeben / eben derselbe hat auch verboten / du solt nicht tödten / Exod. 20/13. Deut. 5/17. Welches Gebot im Newen Testament von Christo vnd S. Paulo widerholet wird / Matth. 5/21. vnd 19/18. Marc. 10/19. Luc. 18/20. Rom. 13/9. Dannhero spricht S. Paulus / diß Gesäß seye den Mördern vnd Todtschlagern gegeben / 1. Tim. 1/9. vnd S. Jacobus spricht cap. 2/11. so du tödest / bistu ein Übertreter des Befehls. Die ist zu mercken / daß Gott keinen Unterschied machet / zwischen dem / der nicht tödten soll / noch zwischen dem der getödtet werden solle / auch nicht zwischen der Art vnd Weis zu tödten / so wol nicht wie oft man nicht tödten soll / sondern Er sagt indelinit. du solt nicht tödten / das ist / du sehest wer du wollest / sollest niemand tödten / er sey auch wer er wollt / du solt auff keinerley Weis / vnd niemals tödten. Ist also von diesem Gebot nichts aufgenommen / weder die Obrigkeit / vnd die Nothwehr / darvon wir das näherge mal gehört.

Darnach

Darnach vnd fürs andere / soll vns von dem Todtschlag abhalten die Grösse vñ Schwere dieser Sünd. Es sind zwar alle Sünden für Gott dem H. Ern ein Grewel / vñnd allesampt groß zu achten / aber doch so ist eine Sünde grösser vñnd schwerer dann die andere. Betrachten wir nun den Todtschlag recht nach allen Umständen / so wird sich befinden / daß wir über auß eine schwere / grosse / vñnd schreckliche Sünde seze. Das befindet sich wann wir für Emsden jenigen ansehen vñnd betrachten / welcher diese Sünde im Befehl verbotten der selbe ist niemand anders als Gott der H. Ern / der König aller Königen / vñnd H. Ern aller H. Ern / der einzige Befehlgeber / welcher kan selig machen vñnd verdammen. Jac. 4. 12. Er ist ein solcher mächtiger H. Ern / welcher Leib vñnd Seel der Ungehorsamen in die Höll kan verderben. Matth. 10. 28. Darnach / wann wir ansehen vñnd betrachten den jenigen / welcher den Todtschlag begehet / so wird diese Sünde auch desto grösser. Dann der ein Todtschlag begehet / ist ein Mensch / ein Christ / vñnd bißweilen in etnem besondern Stand. Ist er ein vernünftiger Mensch / wie kompt es dann / daß ein Todtschläger ärger / als ein vñvernünftig wildes Thier wird / da doch der Poet sagt: *Sævis inter se conueniuntis*. Auch zumahl die wilde Bären halten vñnereinander Frieden. Ist ein Todtschläger ein Christ / der Christi Fußstapffen in der Sanftmuth soll nachfolgen / Matth. 11. 29. 1. Petr. 2. 22. wie kompt es dann / daß er so zu einem Vñchristen / ja ärger als ein Heyd wird / welche den Todtschlag eben so wol verbotten vñnd gestrafft haben. Ist er in einem besondern hohen Stand / vñnd wird dennoch ein Todtschläger oder zu etnem Vatter / Mutter / Bruder / Freund / vñnd Bürger / Mörder / so wird die Sünd abermahls desto grösser vñnd schwerer. Drieten / befindet sich die Grösse dieser Sünd / wann wir den ansehen / der einen zu dem Todtschlag reizet vñnd treibet / Der selbe ist niemand anders als der leydige Teuffel vñnd sein Werkzeug / durch dessen Meyd ist der Todt in die Welt kommen / vñnd die seines Theils sind / helfen auch darzu / Sap. 2. 25. der ist ein Mörder von Anfang / Joh. 8. 44. der rödret Geistlich durch Lügen / Lehrer / 1. Tim. 4. 2. vñnd Leiblich / durch

II.  
*Peccati huius atrocitas.*

*Qua consideratur ratione.*  
1. *Prohibentis.*

2. *Efficientis.*

3. *Imperantis.*

## 4. Recipientia.

durch die/welche er in seinen Stricken zu seinem Willen führet / 2. Timoth. 2. 25. Biederens/ wann wir den ansehen / der gedödet wird/der ist ein Bild vnd Knecht Gottes/oder hat sonst besondere respect. Ist der ermordete ein Bild Gottes / so verderbt ein Todtschläger das Ebenbild Gottes / welches schrecklich vnd grausam. Gott der Herr verbeut deswegen / du sollt nicht Menschen-Blut vergießen / dann Gott hat den Menschen zu seinem Bild erschaffen. Gen. 9. 6. Ist er ein Knecht vnd Diener Gottes / so gehet der Todtschlag auch auff dessen Herr vnd Gott. Wer bistu aber / daß du einen frembden Knecht richrest / vnd tödtest / spricht Sanct Paulus / Rom. 14. 4. Ist der Gedötete ein frommer Mensch gewesen / so hat der Mörder den Tempel Gottes in ihm verderbt / so aber jemand den Tempel Gottes verderbet/ den wird Gott verderben / 1. Cor. 3. 17. Er hat die Gemeine Gottes eines nutzlichen Werkzeugs beraubet / welches noch viel Gutes schaffen könten. Ist er Gottlos gewesen / so hat er ihme die Zeit der Buß genommen / vnd zum Verdammuß befördert. Ist der Enkelbete ein Junger oder Ehemann / so werden Weib vnd Kinder zu armen Wittib vnd Waisen / die Angehörige werden eines guten Friends / vnd die ganze Welt vieler Nachkömblingen beraubt / dazzu sie doch erschaffen / Gen. 1. 28. Daher stehet Gen. 4. 10. Die Stimme deines Bruders Blut schreyet zu mir von der Erden; Welches erstliche also erklären / die Stimme aller deren / die auß den Blutstropffen deines ermordeten Bruders hätten können erzeugt werden. Vors fünffte / befindet sich der Größe vnd Schwere dieser Sünd / wann wir betrachten die Straff / die auff solche Sünde pflege zuerfolgen. Dieselbe aber ist mancherley: Die eine ein allgemeine Straff / die über ein ganges Land oder Stadt zugehen pfleget / wann man den Todtschlag mit Gebühr nicht abstraffet / wie zu lesen Num. 35. 33. Deut. 21. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Die andere ein besondere Straff / welche den Todtschläger allein angehet. Dieselbe ist wider zweyerley / eine zeitliche vnd ewige. Die zeitliche gehet auff diß Leben / vnd geschicht entweder innerlich oder außertlich. Die innerliche Straff

3. Consequen-  
tia, quod est Pœ-  
na communis.

## Propria, qua

## Temporalis.

## Internæ.

Cono  
eines Tod  
ger  
wann  
Gen. 4. 10  
begangen  
der Symm  
fisch Kopf  
Herr mit  
gelassen  
nigend b  
Marter a  
Hörerfo  
Strigean  
Tin in lo  
schlag 3  
Die orde  
wider fol  
Num. 35  
Apoc. 3  
der Herr  
bezeugt  
bicuspar  
Kranich  
mit große  
Wahrhaft  
nen die an  
der Herr  
wacht; D  
ist nicht  
am Blut  
Straff / so  
Von einem  
Schmalen

eines Todtschlägers ist ein böses Gewissen darinnen ein Todtschläger  
 immer zittert für einem rauschenden Blat / zaget vnd erschrickt /  
 wann er an seine begangene That gedendet / wie an Cain zu sehen /  
 Gen. 4. 13. vnd an David; der sagt / seine Sünde / die er an Bria  
 begangen / sey immer vor ihm / Psalm 51. 4. Dieterich von Bern  
 der Symmachum vnd Boetium vmbbracht / erschrickt vor einem  
 Fisch Kopff / daß er bald darauff gestorben / wie Plut. l. 3. schreibet.  
 Nero wird sehr geängstiget von seiner Mutter Geiſt / die er vmbbrin-  
 gen lassen / wie Suetonius von ihm meldet. Dannerhero mancher  
 nitrgend bleiben kan / sondern gibt sich selbst oft an / daß er nur der  
 Marter abkomme / wie jener Sudent zu Wirtenberg / der den Re-  
 tor erstochen / nicht weiter als gehn Remberg kommen künde / wie  
 Strigenius Concil. 3. de conc. ex 5. Tom. declam. Philippi cit.  
 Tit. in loc. histor. p. 214. schreibet. Die äußerliche Straff des Todts-  
 schlags geschähe entweder ordentlich / oder wunderbahrer Weise;  
 Die ordentliche Straff eines Todtschlags ist / daß ein Todtschläger  
 wider solte getödtet werden / Genes. 9. 6. Exod. 21. 12. Levit. 24. 17.  
 Num. 35. 16. 17. 18. 30. Deut. 19. 11. Psalm 55. 23. Matth. 26. 52.  
 Apoc. 13. 10. Wunderbahrer weis zeucht manchmahlen Gott  
 der Herr die Todtschläger zur Straff / wie denn von Ibico der Poet  
 bezeugt: Ibicus ut perit, vindex fuit altivolans grus, daß der I-  
 bicus zur gebührender Straff gezogen wurde / ist der hochfliegende  
 Kranich Rächter gewesen. Weil die Seelen der Erwürgten zu Gott  
 mit grosser Stimme schreyen vnd sprechen: Herr / du Heiliger vnd  
 Warhaffter / wie lang richrestu vnd rächest nicht vnser Blut an de-  
 nen die auff Erden wohnen / Apoc. 6. 10. Dardurch wird Gott  
 der Herr bewegt / daß Er selber den Todtschläger zur Straff  
 zeucht; Denn Er gedendet vnd fraget nach ihrem Blut / vnd ver-  
 gisset nicht das schreyen der Armen / Psalm. 9. 14. Ein Mensch der  
 am Blut einer Seelen vnrecht thut / der wird nicht erhalten für der  
 Straff / ob er auch in die Höll fuhr / Sprüchen Salomons 28. 17.  
 Von einem Barrer. Mörder bezeugen die Historien / daß / als er ein  
 Schwalben Nest zerstört / gesagt habe / die Schwalben zwitzerten

Meiger. l. 5. c. 51  
 ex Job. Müntz.  
 de Spectru, Hö.  
 prompt. exempl.  
 in 5. præcept. f.  
 804. Chz. Har-  
 mon. l. 4. par. 1.  
 c. 75. f. 117. ex  
 Procop. l. 1. de  
 bell. Goth. Ca-  
 rion. l. 3. p. 373.

Extraordina-  
 ria.  
 Extraordina-  
 ria.

Conf. M. Mart.  
 Bohem. passion.  
 Conc. 97. p. 59.  
 ubi plura, & f.  
 pulchra in ve-  
 nies exempla.

M von

*Cic. Tit. p. 213.  
strig. de Consc.  
Conc. 10.*

*Etym.*

*III.  
Comminationis  
servatis.*

von seiner Mordthat. Barnerus schreibet ex Manlio, daß ein Wör-  
der durch zween gekaupte Kalbsköpff / die er blutig in einen Samin-  
getragen / vnd für Menschendöpff angesehen worden / verrathen seze-  
Strigenicius schreibet ex Blondo, daß einer durch einen Hund / der  
stetigs gebellet / verrathen worden. Vnd wo schon solche zeitliche vnd  
leibliche Straff aussenbleibet / so folget gewißlich vnd vnsehlbarlich  
auff den Todschlag die ewige Straff / wofern sie nicht durch wahrer  
Buß in diesem leben abgetragen wird. S. Paulus bezeuget von  
dem Mord / daß / die solches thun / werden das Reich Gottes nicht er-  
erben / Gal. 5 / 21. Ein Todschläger hat das ewige leben nicht bey ih-  
me bleibend / 1. Joh. 3 / 15. Der Todschläger Theil wird seyn in dem  
Pful / der mit Schwefel vnd Feuer brennet / Apoc. 1 / 8. draussen bey  
den höllischen Hunden / Apoc. 22 / 14.

Drittens / soll vns vom Todschlag abhalten / die ernste Dro-  
hung Gottes. Dann er sagt / er wolle nicht allein an einem jegli-  
chen Menschen / sondern auch an allen Thieren / das Blut mensch-  
lichen Leibs rächen Gen. 9. 6. Er hat mit solchem Ernst den Tod-  
schläger zu straffen gebotten / daß Er auch befohlen / denselben vom  
Altar hinweg zu reißen / vnd zu gebührender Straff zusehen. Ja Er  
hat befohlen wann ein Dachs einen zu todt stoffe / soll man den Dä-  
sen steinigen / wann aber der Dachs vorhin stöffig gewest / vnd man es  
seinem Herrn angesetzt / Er ihn doch nicht verwardet / vnd tödtet  
drüber einen Menschen / so soll man den Dachsen steinigen / vnd stetig  
Herr soll sterben / Exod. 21. 14. 28. 29. Darauf ja stärklich erschei-  
net / mit was grossen Ernst Gott den Todschlag zu straffen gebot-  
ten habe. Aber disß lest sich der Herr Num. 35. 31. vernemen / ihr  
solt kein Ver söhnung nemen über die Seele des Todschlägers / dem  
er ist des Todes schuldig / vnd er soll des Todes sterben. Dergleichen  
steht auch Deut. 19. 13. Deine Augen sollen sein nicht schonen /  
vnd solt das vnschuldige Blut auß Israel thun / daß dirs wolget.  
Ja das noch mehr ist / damit man ja sehen möge / wie ein groß Ab-  
schew Gott der Herr am Todschlag habe oder trage / so hat Er ge-  
trohet / er wolle die Obrigkeit / welche ein Bestrafung des Todschlags  
nach

nachlässig ist / selber zur Straff stehen. Dann 1. Reg. 20 / 42. spricht ein Prophet zum König Ahab: So spricht der Herr / darumb weil du den verbannten Nami von dir gelassen / wird deine Seele für seine Seele seyn / vnd dein Völk für sein Völk. Ebner massen wie im Begentheil G Du den vngerechten Richtern / die vn- schuldig Blut vergossen / trohet: Heulet vnd weinet ihr Reichen über ewer Elend / das über euch kommen wird; Ihr habt verurtheilt vnd getödtet den Gerechten / vnd er hat euch nicht widerstanden / Jac. 5 / 1. 6.

Vierdrens / sollen vns von dem Todtschlag abhalten / die Ex-  
 empla der Straff / mit welchen G Du der Herr die Todtschläger je-  
 der Zeit beleet. Der erste Todtschläger vnd Brudermörder wird  
 von G Du verflucht / daß er vnflät vnd flüchtig seyn muß auff Erden /  
 Gen. 4 / 11. Simeon vnd Levi / welche die Burger zu Sichem  
 mörderischer Weis vmbgebracht / werden von ihrem Vatter dem  
 Patriarchen Jacob / verflucht / daß sie in Jacob zertheilet / vnd in  
 Israel zerstreuet worden / Gen. 49 / 5 6 7. Pharaos leß alle Knäb-  
 lein der Hebræer im Wasser ersäuffen / Exod. 1 / 22. vmb deswillen  
 muß er selbst im Wasser des rothen Meers ersäuffen / Exod. 14 / 27.  
 Seba vnd Zalmuna erwürgeten Sidecons Brüder zu Thabor / des-  
 wegen werden sie von ihme wider erwürget / Judic. 8 / 21. Abimelech  
 erwürget die Kinder Jerubaal / siebentzig Mann auff einem Stein /  
 deswegen wird ihme wider von einem Weib ein Mühlstein auff den  
 Kopff geworffen vnd sein Schädel zerbrochen / Judic. 9 / 53. Doeg  
 erwürget auffss Souls Befelch fünf vnd achtzig Priester / 1. Sam.  
 22 / 18. darumb ihn G D D auch ganz vnd gar zerflöret vnd zuschla-  
 gen / vnd auß seiner Hüften gerissen vnd auß dem Land der Lebendi-  
 gen außgerottet / Psalm. 53 / 6. Der Bott / welcher sagte / er hätte  
 Saul erwürget / 2. Sam. 1 / 15. wird auß Davids Befelch wider er-  
 würget. Weil Joab den Abner vnd Amasa erwürget / 2. Sam. 31  
 27 / vnd 20 / 10. deswegen befelcht David seinem Sohn Salomon  
 daß er seine graue Haar nicht mit Frieden zur Hölle bringe / welches  
 auch von Salomon verriht / vnd ließ ihn durch Benaja den Prie-  
 ster vor

IV.  
 PAVANUM GEO-  
 VIAT.

ster vor dem Altar zu todt schlagen / wie zu lesen 1. Reg. 2. 5/6. 31. David ließ Nehab vnd Baena / die Söhne Rimmon erwürgen / weil sie den Iffboseth Sauls Sohn erstochen hatten / 2. Sam. 4. 12. Als er vnschuldig Briam den Hethiter erwürgen ließ / muß er deswegen vom Propheten Nathan hören / das Schwerde soll von deinem Hause nicht lassen ewiglich / 2. Sam. 11. 15. vnd 12. 10. Absolon befiehlt seinen Knechten / daß sie seinen Bruder Amnon tödten musten / deswegen blieb er nachmals an einer Eichen erhangen / vnd ward mit dreyen Spiessen durchstochen / 2. Sam. 13. 28. vnd 18. 14. In der stadt da Ahab den Vnschuldigen Naboth tödten ließ / leckend die Hund sein Blut wider / wie zu lesen 1. Reg. 21. 19. Weil Isabel die Propheten des Herren getödtet / 1. Reg. 18. 4. wird sie deswegen also gestrafft / daß sie auß dem Fenster gestürzt / die Wand vnd Hof mit ihrem Bluth besprenget / vnd sie selbst zertretten / vnd von den Hunden gefressen wurde / 2. Reg. 9. 33. Achalia tödte allen Königlichen Saamen / darumb wird sie auß gerechem Vriheil Gottes wider getödtet / 2. Reg. 11. 16. Zacharias der Sohn Jojada wird vnschuldiger weiß gesteiniget / da er starb / sprach er / der Herr wirds sehen vnd suchen / 2. Paral. 24. 20. 25. welches auch redlich geschehen. Dann Christus spricht zu den Burgern zu Jerusalem / Matth. 23. 35. Es sol über sie kommen all das gerechte Blut / das vergossen ist auff Erden / von dem Blut an des gerechten Abels / bis auffs Blut Zacharias Barahitz Sohn / welchen sie getödtet haben zwischen dem Tempel vnd Altar. Weil Andronicus den frommen Oniam getödtet hatte / ließ ihn der König Antiochus wider hinrichten an dem Dre / da er Oniam erstochen / wie zu lesen 2. Machab. 4. 38. Dergleichen Exempla findet man in den Kirchen-Historien / vnd in andern Propphan Schriften mehr. So vermögens auch alle Weltliche Recht / besonder Kayser Carols Halsgerichts Ordnung / daß man die Todtschläger ohne alle Barmhertzigkeit vom Leben zum Tode hinrichten solle. Cambyses ein König in Persien ließ seinen eigenen Bruder erwürgen / erstach seine leibliche Schwester / da sie schwanger ward / schoß seines Knechts Prexaspis Söhnlein einen Pfeil

Philip. Chron.  
l. 2.

Pfeil durchs Herz / aber Gott straffet ihn endtlich also / daf er in sein  
 etgen Schwert fiel / vnd daran erworgen muste. Also hat keiner  
 auß den Meuchelmördern / die den Iulium Cæarem auff dem Rath  
 Hauf zu Rom vmbgebracht haben / über drey Jahr gelebt. Keyser  
 Mauritus ließ 12000. Soldaten im Seich / mur vmbß Gelt willen /  
 wider den selben mehreren sich seine Soldaten / vnd wurffen Phocam  
 zum Keyser auff / welcher Mauritus sampt seiner Gemabl / zweck  
 Söhn vnd drey Töchtern schändlich ließ hirtichen. Aber diesen  
 Tyrannen fiengen seine Kriegsteut wider / hawen ihm Händ / Füß /  
 Schädel vnd den Kopff ab / stecken den Leib in einen ehernen Dohsen /  
 vnd verbrennen ihn zu Pulffer / wie Nicephorus berichtet. Derglei-  
 chen Exempel köndten vielmehr beygebracht werden / wo es die Ge-  
 legenheit erleyden wolte / darauß zu sehen / wie Göt den Todschlag  
 vnd Mord / als ein gerechter Richter / nicht vngestrafte lästet. Auß  
 welchem allem nunmehr klärllich erscheinet / was für eine grausame /  
 schreckliche Sünd der Todschlag seye / vnd was vns für Ursachen  
 darvon abhalten sollen.

Niceph. l. 18. c.  
55. 56.

### Applicatio.

**W**elches wir dann fleißig vnd wol mercken  
 sollen / für eins / zur Straff aller der Zeugen / welche den  
 Todschlag sehr gering schätzen vnd halten. Wie viel wer-  
 den gefunden / die nur vmb eines vngleichem Wortis willen den Räch-  
 sten entleiben / meynen noch darzu / sie habens gar wol troffen / vnd ei-  
 ne gewaltige Ritters That verübet. Cæzus schreibet in seiner  
 Chron: von einem Polnischen Herrn / der gesagt: Er wolle gern in  
 der Höllen ewig brennen / wann er sich nur zuvor an seinen Feinden  
 rächen solte. Strigenicius schreibet vom Papp Julio / daß er sich heff-  
 tig erzürnet über sein Hoffgehind / welche ihm einen Pfawen gefres-  
 sen. Jener zürnet so sehr / wie ihm sein Knecht ein schön Glas gebro-  
 chen / daß er ihn den Murenen vorwerffen wolte. Michael Sax  
 setet

7.  
Dehortatio à  
vindicta.

Cir. Tit. in loc.  
hist. p. 105. 207.  
624.



sehet dessen zwey mercklichliche Exempel in der 2. Predigt über das 1.  
 Cap. Tobia, pag. 352. 353. auß dem Theatro de Tempore in der 118.  
 Sermon: Es war ein Weib / die sich sonst in allerley Tugenden  
 übete / aber diese böse Diart an ihr hatte / daß wer sie einmal erin-  
 nerte / dem konte sie es ihr lebenslang nit vergeben / ließ sich auch durch  
 keinerley Mittel zur Versöhnung bewegen / sahe sie nicht an / redete  
 auch nicht mit ihnen. Da sie nun krank ward / beichteten / vnd das  
 Sacrament empfaben wolte / dāuchre ihr / sie sehe daß GOTT der  
 Vatter / vnd Christus das Angesicht von ihr weg wendet / ihr den  
 Rücken kehreten: Ziel darüber in Bergweisslung / biß den Mund so  
 vest ineinander / daß man ihr das Sacrament nicht geben konte /  
 schrye grewlich: O wehe / wehe / ich bin verdampft: Wie ich im Zorn  
 mein Angesicht von andern abgewendt hab / vnd sie nit habe ans-  
 sehen können: Also wendet GOTT jezund sein Angesicht von mir / vnd  
 will meiner kein Gnad haben / starb vnd verdarb also jämmerlich.  
 Ja / schreibe er weiter / ich muß erzehlen / was ich zu Rembda erfah-  
 ren / da ich alldar im Predigamt war Anno 1, 65. biß 69. Ich hatte  
 zu Alten Rembda im Filial ein Pfarrkind / die auch diese Diart an  
 ihr hatte / vnd sonderlich wann sie schwanger gieng / sonst war sie wol  
 zu leyden / vnd gar verträglich / da nun bey der / mein Ermahnen vnd  
 Warnen nicht helfen wolte / kam mir GOTT zu hülf / vnd straffte sie  
 nach meiner geschehenen Trohung also / daß sie drey Kinder nach  
 einander gebahr / die stum blieben / vnd kein Wort reden können /  
 wie alt sie aach worden. Darumb liebe Zuhörer / die ihr eines Theils  
 an dieser Seuch auch krank liget / seyt gewarnt / ich meyne es gut  
 vnd trewlich / wolt gern ewer zütlisches Unglück / vnd ewiges ver-  
 ben verhüten: Folget ihr nun / wol gut / thut ihrs nicht / warlich /  
 warlich ich bezeuge htemit vor GOTT vnd seiner Kirchen / der Schad  
 wird ewer eygen seyn / vnd euch am schwersten werden. Dann  
 GOTT leugt nicht / lest seiner Wort / vnd Gebot auch nicht spottent  
 Gal. 6. Wir haben gehört daß GOTT verbent: Du solt nicht töd-  
 ten. Darzu kompt die Größe vnd Grewltigkeit dieser Sünd / wie  
 auch die Thewrungen vnd Straff / welche an Leib vnd Seel / Haat /  
 Ehr

Ehr vnd Gut/ zeitlich vnd ewig darauß zu folgen pflaget. Darumb  
wem sein Leib vnd Leben/ Haab vnd Gut/ Ehr vnd Gefähr/ Wissen  
vnd Gewissen/ ja zeitliche vnd ewige Wolfahrt/ lieb vnd angenehm  
ist/ der hüte sich vor dem Todtschlag:

Du solt nicht tödten zorniglich/  
Nicht hassen/ noch selbst rächen dich/  
Gedult haben vnd sanfften Muth/  
Vnd auch dem Feind thun das gut/

*Kyrie eleison.*

Vnd damit sich einer desto besser harver hüten könne/ so muß  
man fürs ander darbey erinneret vnd ermahnet seyn/ daß man fürs  
Eins Gottes Wort/ vnd Gebot fleißig erwege vnd betrachte. **3. Di.**  
des Gebot ist du solt nicht tödten/ wer nun dieses in wahrer Gottes  
forcht stätigs vnd cyfferig betrachtet / der wird sich nicht leichtlich  
zum Todtschlag reizen vnd bewegen lassen.

*II.*  
*Admonitio.*  
*Ve*  
*1. Verbum Dei*  
*assidue rumi-*  
*nemus.*

Darnach muß man dem Zorn/ Haß vnd Rachgierigkeit nicht  
nachhängen/ sondern dieselbe / so bald sie im Herzen auffsteigen.  
dämpffen vnd tödten. Dann Haß erregt Hader/ **Prov. 10. 12.**  
Wo ein glühendes Zündlein nicht bey zeiten gelöscht wird / so wird  
ein groß Feuer darauß. Daher ermahnet **S. Paulus:** Lasset die  
Sonne über euren Zorn nicht vntergehen / vnd gebet nicht Raum  
dem Lasterer/ **E. h. 4. 26.** In *vitis Patrum* liest man von dem Abbt  
Agathone. daß er sich niemahlen nidergelegt / er hätte sich dann mit  
jederman vertragen/ wie *Strigenicus* schreibt. Desgleichen rühmt  
**D. Lucher** vom Churfürst **Friedrich** vnd **Mortgen** zu **Sachsen**  
wann Sie von jemand erzürnet/ daß Sie sich nicht ehe zu Ruhe be-  
geben/ biß sie sich wider mit ihme verfühnet hatten. *Id: ibidem.* Als  
**Themistocles** einen hörte proficiren *artem memorandi*, Kunst et-  
was zu behalren/ hat er nicht zuhören wollen/ sondern gesagt / wann  
er *artem obliuiscendi injurias*. die Kunst Vnbilligkeiten zu vergeß-  
sen/ proficirte. wolte er solches auch erlernen. **Burn. Alia Exempla vi-**  
**de in Loc. hist. Casp. Tit. p. 202. seq.**

*2. iram abbre-*  
*uiamus.*

*Strigen. 2. part.*  
*Post. Dom. 6.*  
*Trin. Ein Cöc.*  
*26. de Conse.*

Drit.

3. *Crapulam vitemus.*

Drittens / soll man sich vor Trunckenheit hüten / denn auß derselben kompt alles Böses. Wo ist Wehe / wo ist Leyd / wo ist Zanck / wo ist Klag / wo sind Wunden ohne Ursach / wo sind rothe Augen / nemlich wo man bey dem Wein ligt / vñnd kompt außzusuffen / was eingeschencket ist / Prov. 23. 28. 29. Man soll hiervon eine schöne Histori erzehlen / daß der Teuffel einem Menschen drey Sünden zu begehren vorgehalten / Ehebruch / Todtschlag vñnd Trunckenheit / die Trunckenheit aber habe er für die geringste gehalten / deswegen sich voll gesoffen / im selbigen einen Ehebruch mit seines Nächsten Weib begangen / vñnd als ihr Mann darzu kommen / habe er ihn noch darzu ermordet vñnd vmbgebracht ; Kompt also vornehmlich der Todtschlag auß der Trunckenheit / darumb soll man sich darvor hüten. Vitare occasionem peccandi est ipsum peccatum vitare, die Gelegenheit zu sündigen meiden / ist die Sünd selbst zu meiden.

D. Dieter. Com.  
4. in c. 2. Sap.  
fol. 175.  
4. In timore  
Dei, & vocatio-  
ne ambulamus.

Vierdten / soll man in der Furcht des HERN / auß dem Weg seines Berufes wandlen. Denn durch Gottesfurcht meidet man das Böse / Prov. 16. 6. GDU sprichst zu Abimelech / ich habe dich behütet / daß du nicht wider mich sündigest, Gen. 20. 6. Soll nun einer nicht sündigen / vñnd einen Todtschlag begehren / so muß Gott behüten: Wann aber GDU behüten solle / der muß in seiner Furcht / seinem Beruf abwarten. Viel lassen ihren Beruf fahren / warten ihrem Ampt nicht ab / sondern hängen sich an böse Gesellschaft / von denen sie verleytet / in allerhand Sünd fallen / vñnd neben andern auch offte einen Todtschlag begehren / welches wol vermieten bleibe / wann sie sich derselben entschlagen / vñnd sich dessen klars annehmen / das ihnen Gott befohlen / Syr. 3 / 22.

5. *Ardenter o-  
remus,*

Endlich vñnd zum fünfften / will man sich vor dem Todtschlag hüten / so muß man fleißig beten vñnd GDU anrufen / daß Er dem Mordgeist steyren vñnd wehren wolle / dann er seine List vñnd Tück an vns nicht vollziehe / noch vns zur Rachgier / Mordt vñnd Todtschlag bringe / sondern Er woll in vnsern Herzen pflanzen die liebliche Früchten der Liebe / Fried / Gedult / Freundlichkeit / Sanftmuth / Gal. 5.

